

## Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	11
1. Relevanz und Forschungsfrage	13
1.1. Einordnung der Arbeit in die Debatte zwischen Rationalismus und Konstruktivismus	16
1.2. Methodologie des Forschungsprojekts	20
1.3. Aufbau und Methode der Arbeit	21
2. Abhängige Variable: Reaktionen auf Menschenrechtsverletzungen	29
2.1. Akteure, Handeln und Nicht-Handeln	29
2.2. Abgrenzung von Krieg, humanitärer Hilfe und Friedensmissionen	33
2.3. Innere Angelegenheiten	34
2.4. Sonderfall der Intervention: humanitäre Intervention	37
2.5. Reaktionen auf schwere Menschenrechtsverletzungen	37
3. Theoretische Erklärungsansätze	39
3.1. Neorealismus	40
3.1.1. Staaten als dominante Akteure im anarchischen internationalen System	42
3.1.2. Neorealisten und Intervention	45
3.1.3. Nichtintervention im Neorealismus	47
3.2. Liberalismus	48
3.2.1. Einwand gegen den Liberalismus: Die öffentliche Meinung spielt keine Rolle bei der Entscheidungsfindung	50
3.2.2. Kommerzieller Liberalismus	51
3.2.2.1. Kommerzieller Liberalismus und Intervention	52
3.2.2.2. Bedingungen der Nichtintervention	54
3.2.3. Moralsoziologischer Liberalismus	55
3.2.3.1. Bedingungen der Nichtintervention	57

3.3. Konstruktivismus	58
3.3.1. Transnationaler Konstruktivismus	59
3.3.1.1. Transnationaler Konstruktivismus und Intervention	61
3.3.1.2. Nichtintervention	64
3.3.2. Struktureller Konstruktivismus: Internationale Normen als soziale Struktur	64
3.3.2.1. Konstruktivisten und Intervention	67
3.3.2.2. Bedingungen der Nichtintervention	69
4. Fallauswahl und Operationalisierung der Variablen	72
4.1. Auswahl der Interventen	72
4.1.1. Neorealismus	73
4.1.2. Liberalismus	79
4.1.3. Konstruktivismus	81
4.1.4. Schlussfolgerungen	87
4.2. Untersuchungszeitraum	88
4.3. Varianz innerhalb der Fälle	90
4.3.1. Bestimmung von Menschenrechtsverletzungen	90
4.3.2. Begründung der Konzentration auf schwere Menschenrechtsverletzungen	94
4.3.3. Schweren Menschenrechtsverletzungen im Untersuchungszeitraum	95
4.4. Operationalisierung der abhängigen Variable	96
4.5. Operationalisierung des Neorealismus	98
4.6. Operationalisierung des kommerziellen Liberalismus	102
4.6.1. Bedingungen der Nichtintervention	103
4.7. Operationalisierung des moralsoziologischen Liberalismus	105
4.7.1. Nationaler öffentlicher Druck	106
4.7.2. Auswahl des Massenmediums	107
4.7.3. Bestimmung der Intensität des öffentlichen Drucks	109
4.7.4. Probleme bei der Bestimmung der Richtung des öffentlichen Drucks	110
4.7.5. Kategorisierung der Intensität des öffentlichen Drucks	112
4.7.6. Bedingungen der Nichtintervention	116
4.8. Operationalisierung des transnationalen Konstruktivismus	117
4.8.1. Welche Akteure üben Druck aus?	117
4.8.2. Operationalisierung des internationalen Drucks	119
4.9. Operationalisierung des strukturellen Konstruktivismus	122
4.9.1. Die Interventionspflicht	122
4.9.2. Operationalisierung der Qualität der Souveränität	132

5. Erklärungskraft der klassischen Theorien	136
5.1. Analyse der einzelnen Fälle	136
5.1.1. Angola	136
5.1.2. DR Kongo	143
5.1.3. Demokratische Volksrepublik Korea	153
5.1.4. Guinea Bissau	160
5.1.5. Jugoslawien	165
5.1.6. Republik Kongo	172
5.1.7. Liberia	177
5.1.8. Myanmar (bis 1989 Burma)	183
5.1.9. Russland (Tschetschenien)	189
5.1.10. Sierra Leone	198
5.1.11. Sri Lanka	203
5.1.12. Sudan	209
5.1.13. Venezuela	219
5.2. Kontrolle von Störvariablen	225
5.2.1. Vorangegangene Maßnahmen	225
5.2.2. Art und Dauer des Konfliktes	226
5.2.3. Intervention von Nichtregierungsorganisationen	229
5.2.4. VN-Interventionen	230
5.3. Erklärungskraft der neorealistischen Theorie	231
5.3.1. Erklärung des Interventionsverhaltens	231
5.3.2. Erklärung des konkreten Handelns	236
5.4. Erklärungskraft des kommerziellen Liberalismus	239
5.4.1. Erklärung des Interventionsverhaltens	239
5.4.2. Erklärung des konkreten Handelns	241
5.5. Erklärungskraft des moralsoziologischen Liberalismus	243
5.5.1. Erklärung des Interventionsverhaltens	243
5.5.2. Erklärung des konkreten Handels	245
5.6. Erklärungskraft des transnationalen Konstruktivismus	247
5.6.1. Erklärung des Interventionsverhaltens	247
5.6.2. Erklärung des konkreten Handels	249
5.7. Erklärungskraft des strukturellen Konstruktivismus	250
5.7.1. Erklärung des generellen Interventionsverhaltens	250
5.7.2. Erklärung des konkreten Handelns	252
5.8. Ergebnisse im Überblick	254
6. Multikausaler Erklärungsansatz	257
6.1. Kombinationsprobleme des Rationalismus und Konstruktivismus	259
6.2. Nichtbefolgung einer universellen Handlungspflicht	263

6.3. Notwendige Bedingung für eine Intervention: Interaktion mehrerer Einflussvariablen	266
6.4. Hinreichende Bedingung für eine Intervention: Handlungsdruck	274
6.5. Nichtintervention – Kollision zwischen Variablen	275
 7. Überprüfung des multikausalen Ansatzes	 276
7.1. Handlungsprognose vor den schweren Menschenrechtsverletzungen	278
7.1.1. Sicherheitspolitische und wirtschaftliche Interessen	278
7.1.2. Öffentlicher Druck	288
7.1.3. Internationaler Druck	293
7.1.4. Zwischenergebnis	295
7.2. Interaktion als hinreichende Variable	295
7.2.1. Überprüfung Hypothese 2a	296
7.2.2. Spezielle Interaktionen als notwendige und hinreichende Bedingung	299
7.2.3. Zwischenergebnis	304
7.2.4. Überprüfung der Hypothese 2b und der Nichtintervention	305
7.3. Ergebnis	307
 8. Zusammenfassung der Ergebnisse	 309
8.1. Generalisierbarkeit der Ergebnisse	312
8.2. Gültigkeit der Ergebnisse	313
 Literaturverzeichnis	 317